



Medienmitteilung vom 13. Juni 2008

Frauenstreiktag 2008: Wer profitiert von Bundesgeldern?

Die SP Frauen Schweiz und ihre Co-Präsidentin Nationalrätin Maria Roth-Bernasconi wollen es genau wissen: Wer profitiert wie von den Bundesmitteln? Und wer wird stärker von den Sparmassnahmen getroffen, Frauen oder Männer? Deshalb hat die Genfer Nationalrätin am Vorabend des Frauenstreiktages 2008 im Nationalrat einen Vorstoss eingereicht, der verlangt, dass in Zukunft sämtliche Ausgaben des Bundes geschlechterspezifisch aufgeschlüsselt werden. Der Vorstoss folgt einer Empfehlung des 3. Schweizer Schattenberichts zur CEDAW (UN-Frauenrechtskonvention). Danach sollen sämtliche Staatsausgaben und Budgets auf allen politischen Ebenen auf ihre Verteilung auf Frauen und Männer untersucht werden. So können die geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Sparmassnahmen sichtbar gemacht und weitere Benachteiligungen von Frauen verhindert werden. 17 Jahre nach dem grossen Frauenstreik in der Schweiz ist es Zeit, in der Frage der Verteilung von Geld und Macht klare Fakten auf den Tisch zu legen.

Material
die neue Website der SP-Frauen